



RUTTER *Magnificat*
Hodie VAUGHAN WILLIAMS

THÜRINGER SYMPHONIKER SAALFELD-RUDOLSTADT
MONTEVERDICHOR WÜRZBURG • MATTHIAS BECKERT

Das musikalische Material des Werkes ist außerordentlich vielfältig. Thematisch reicht es vom gregorianischen Choral über die Fuge und den Rumba bis zum Rag Time. Der Bogen der Harmonik spannt sich von der einfachen Dreiklangstonalität über impressionistische Klangfelder und filmmusikalische Effekte bis hin zum Jazz. Hinzu kommt eine außerordentlich vielfältige Rhythmik, die in ständig wechselnden Takteinheiten notiert ist. Diese hoch differenzierten Mittel werden unideologisch eingesetzt, weswegen das Werk auf ganz unmittelbare Weise verständlich ist.

Bereits im ersten Satz, dem „Magnificat anima mea“, wird Rutters Absicht klar, ein fröhliches Magnificat zu schreiben. Der Wechsel von 6/8- und 3/4-Takten erinnert an Leonard Bernstein und „I like to be in America“. Dieser energiegelade Beginn rhythmisiert alle Zuhörer. Die übrigen Sätze sind stimmungsvoll dem Charakter des Textes angepasst: so erklingt das „Fecit potentiam“ in monumentaler Kraft, im „Et misericordia“ begleiten Chor und Orchester zart den Solo-Sopran.

John Rutter schrieb das Magnificat in wenigen Wochen. Es wurde kurz nach der Vollendung im Mai 1990 in der Carnegie Hall in New York von ihm selbst uraufgeführt und vom Publikum frenetisch gefeiert. Das Magnificat bedeutete für Rutter den internationalen Durchbruch als Komponist. In den ersten sechs Monaten nach der Veröffentlichung wurde es allein in den Vereinigten Staaten über 500 Mal aufgeführt.

MAGNIFICAT

I Magnificat

Magnificat anima mea Dominum:
et exultavit spiritus meus
in Deo salutari meo.
Quia respexit humilitatem ancillae suae:
ecce enim ex hoc beatam me dicent
omnes generationes.
(Lukas 1,46/48)

II Of a Rose

Of a Rose, a lovely Rose,
Of a Rose is all my song.

Harken to me, both old and young,
How this Rose began to spring;
A fairer rose to mine liking
In all this world ne know I none.

Five branches of that rose there been,
The which be both fair and sheen;
The rose is called Mary, heaven's queen.
Out of her bosom a blossom sprang.

The first branch was of great honour:
That blest Marie should bear the flow'r;
There came an angel from heaven's
tower / To break the devil's bond.

The second branch was great of might,
That sprang upon Christmas night;
The star shone over Bethlem bright,
That man should see it both day and night.

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt
über Gott, meinen Retter.
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat
er geschaut. Siehe, von nun an preisen
mich selig alle Geschlechter.

Von einer Rose, einer lieblichen Rose,
von einer Rose handelt mein Lied.

Hört mich an, alt und jung,
wie diese Rose zu blühen begann,
von der es auf der ganzen Welt
keine schönere gibt und geben wird.

Fünf Zweige hatte diese Rose,
alle schön und edel gewachsen;
Ihr Name ist Maria, Himmelskönigin.
Aus ihrem Herzen entsprang eine Blüte.

Der erste Zweig war von großer Ehr':
Maria sollte die Blum' gebär'n;
ein Engel kam vom Himmelsturm,
um die Bande des Teufels zu brechen.

Der zweite Zweig war groß an Macht,
die aufging in der Heil'gen Nacht;
der Stern schien über Bethlehem in heller
Pracht, / man sah ihn bei Tag und Nacht

The third branch did spring and spread;
Three kinges then the branch gan led
Three kinges then the branch gan led
Unto Our Lady in her childbed;
Into Bethlem that branch sprang right.

The fourth branch it sprang to hell,
The devil's power for to fell:
That no soul therein should dwell,
The branch so blessedfully sprang.

The fifth branch it was so sweet,
It sprang to heav'n, both crop and root,
Therein to dwell and be our bote
So blessedly it sprang.

Pray we to her with great honour,
She that bare the blessed flow'r,
To be our help and our succour,
And shield us from the fiendes bond.
(Anonymus um 1350)

III Quia fecit

Quia fecit mihi magna qui potens est:
et sanctum nomen eius. (Lukas 1,49)

Sanctus, Sanctus, Sanctus

Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt caeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.
(Messliturgie, vgl. Jesaja 6,3)

IV Et misericordia

Et misericordia eius a progenie in
progenies / timentibus eum. (Lukas 1,50)

Der dritte Zweig, er trieb und wuchs;
drei Könige führte er
drei Könige führte er
zu unserer lieben Frau in ihrem Kindbett,
geradewegs nach Bethlehem.

Der vierte Zweig wuchs in die Höll',
dass er die Macht des Teufels dort fällt':
Dass keine Seel' dort darben muss,
so segensreich war sein Sprießen.

Der fünfte Zweig, der war so zart,
er wuchs in den Himmel mit Frucht und
Wurzel, / um darin zu wohnen und unsere
Rettung zu sein: so segensreich entsprang er.

Lasst uns zu ihr beten mit großer
Ehrerbietung, / denn sie gebar die
segensreiche Blume, / um unsere Hilfe
und unser Beistand zu sein / und uns zu
schützen vor des Feindes Macht.

Denn der Mächtige hat Großes an mir
getan, und sein Name ist heilig.

Heilig, heilig, heilig

Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.
Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner
Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu
Geschlecht über alle, die ihn fürchten.

V Fecit potentiam

Fecit potentiam in brachio suo:
dispersit superbos mente cordis sui.
Deposuit potentes de sede,
Deposuit potentes de sede,
et exaltavit humiles.
(Lukas 1,5152)

VI Esurientes

Esurientes implevit bonis:
et divites dimisit inanes.
Suscepit Israel puerum suum,
recordatus misericordiae suae.
Sicut locutus est ad patres nostros,
Abraham et semini eius in saecula.
(Lukas 1,5355)

VII Gloria Patri

Gloria Patri, et Filio,
et Spiritui Sancto.

Sancta Maria, succurre miseris,
iuva pusillanimes, refove flebiles:
ora pro populo, interveni pro clero,
intercede pro devoto femineo sexu:
sentiant omnes tuum iuvamen,
quicumque tuum sanctum implorant
auxilium. Alleluia.
(MagnificatAntiphon an Marienfesten)

Sicut erat in principio, et nunc,
et semper, et in saecula saeculorum.
Amen.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle
Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll
Hochmut sind. Er stürzt die Mächtigen
vom Thron und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen
Gaben und lässt die Reichen leer
ausgehen. Er nimmt sich seines
Knechtes Israel an und denkt an sein
Erbarmen, das er unseren Vätern
verheißen hat, Abraham und seinen
Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.

Heilige Maria, steh den Armseligen bei,
hilf den Verzagten, belebe die
Trauernden! Bete für das Volk, tritt ein für
den Klerus, setze dich ein für das fromme
weibliche Geschlecht!
Mögen alle deinen Beistand erfahren,
die deine geheiligte Hilfe erleben! Halleluja

Wie es war im Anfang, so auch jetzt und
alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.

I Prologue

Nowell! Nowell! Nowell!

Hodie Christus natus est:
Hodie salvator apparuit:
Hodie in terra canunt angeli,
laetantur archangeli:
Hodie exultant justi, dicentes:
gloria in excelsis Deo: Alleluia.

II Narration

Now the birth of Jesus Christ was in this wise: when as his mother Mary was espoused to Joseph, before they came together, she was found with child of the Holy Ghost.

Then Joseph her husband, being a just man, was minded to put her away privily. But while he thought on these things, behold, the angel of the Lord appeared unto him in a dream.

Angel (Tenor Solo)

„Joseph, thou son of David, fear not to take unto thee Mary thy wife: for that which is conceived in her is of the Holy Ghost.

And she shall bring forth a son, and thou shalt call his name JESUS.

Weihnacht! Weihnacht! Weihnacht!

Heute ist Christus geboren.
Heute ist der Heiland erschienen.
Heute singen die Engel auf Erden,
und die Erzengel frohlocken.
Heute jubeln die Gerechten und rufen:
Ehre sei Gott in der Höhe. Halleluja.

Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete durch das Wirken des Heiligen Geistes.

Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte:

„Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.

Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben.

He shall be great; and shall be called the Son of the Highest: Emmanuel, God with us.“

(Matthäus 1,18.21.23 und Lukas 1,32)

III Song John Milton (1608-1674)

„Hymn on the Morning of Christ's Nativity“

It was the winter wild,
While the Heavenborn child,
All meanly wrapt in the rude
manger lies;
Nature in awe to him
Had doffed her gaudy trim,
With her great Master so to sympathize:
And waving wide her myrtle wand,
She strikes a universal peace through
sea and land.

No war or battle's sound
Was heard the world around,
The idle spear and shield were high uphung;

The hooked chariot stood
Unstained with hostile blood,
The trumpet spake not to the armed throng,

And Kings sate still with awful eye,
As if they surely knew their sovran Lord
was by.

But peaceful was the night
Wherein the Prince of light
His reign of peace upon
the earth began:

Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden: Immanuel, Gott ist mit uns.“

Es war im strengen Winter,
als das himmlische Kind
nur ärmlich umhüllt in der
einfachen Krippe lag.
Die Natur voller Ehrfurcht
legte ab ihr grelles Kleid, um
so ihrem großen Meister nachzufühlen.
Und weit schwang sie ihren
myrthengrünen Stab, Meer und Land
mit Frieden zu umfassen.

Kein Laut von Krieg und Schlachten
war in der Welt zu hören.
Nutzlos hingen Speer und Schild.

Der Streitwagen stand still,
unbenetzt mit feindlichem Blut.
Die Trompete rief nicht den bewaffneten Pulk

Und Könige harrten mit ehrfürchtigem
Blick, als wüssten sie, dass ihr höchster
Herr gekommen war.

Doch die Nacht war friedlich,
in der der Prinz des Lichts
seine Friedensherrschaft
auf Erden begann:

The winds, with wonder whist,
Smoothly the waters kissed,
Whispering new joys to the mild ocean,
Who now hath quite forgot to rave,
While birds of calm sit brooding on the
charmed wave.

IV Narration

And it came to pass in those days, that
there went out a decree from Caesar
Augustus, that all the world should be
taxed. And all went to be taxed,
everyone into his own city.

And Joseph also went up into the city of
David, which is called Bethlehem; to be
taxed with Mary his espoused wife,
being great with child.

And so it was, that, while they were
there, the days were accomplished that
she should be delivered. And she
brought forth her firstborn son, and
wrapped him in swaddling clothes, and
laid him in a manger; because there
was no room for them in the inn.
(Lukas 2,17)

V Choral

Miles Coverdale nach dem Weihnachtslied
„Gelobet seist du, Jesu Christ“ von Martin Luther

The blessed son of God only
In a crib full poor did lie;

Die Winde, still vor Staunen,
küssten sanft das Wasser, flüsteren die
freudige Kunde dem sanften Meer zu,
das sogleich zu stürmen vergaß,
so dass sich Vögel voll Ruhe brütend auf
den verzauberten Wogen niederließen.

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus
den Befehl, alle Bewohner des Reiches in
Steuerlisten einzutragen. Da ging jeder in
seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef in die Stadt Davids, die
Betlehem heißt. Er wollte sich eintragen
lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein
Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit
ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren
Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn
in Windeln und legte ihn in eine Krippe,
weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Des ew'gen Vaters einig Kind
jetzt man in der Krippe find't;

With our poor flesh and our poor blood
Was clothed that everlasting good.
Kyrieleison.

The Lord Christ Jesu, God's son dear,
Was a guest and a stranger here;
Us for to bring from misery,
That we might live eternally.
Kyrieleison.

All this did he for us freely,
For to declare his great mercy;
All Christendom be merry therefore,
And give him thanks for evermore.
Kyrieleison.

VI Narration

And there were in the same country
shepherds abiding in the field, keeping
watch over their flock by night. And, lo,
the angel of the Lord came upon them,
and the glory of the Lord shone round
about them: and they were sore afraid.

And the angel said unto them:
“Fear not: for, behold, I bring you good
tidings of great joy, which shall be to all
people. For unto you is born this day in
the city of David a Saviour, which is
Christ the Lord.
And this shall be a sign unto you; Ye
shall find the babe wrapped in
swaddling clothes, lying in a manger.“

And suddenly there was with the angel
a multitude of the heavenly host praising

in unser armes Fleisch und Blut
verkleidet sich das ewig Gut.
Kyrieleis.

Der Sohn des Vaters, Gott von Art,
ein Gast in der Welt hie ward
und führt uns aus dem Jammertal,
macht uns zu Erben in sein'm Saal.
Kyrieleis.

Das hat er alles uns getan,
sein groß Lieb zu zeigen an.
Des freu sich alle Christenheit
Und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem
Feld und hielten Nachtwache bei ihrer
Herde. Da trat der Engel des Herrn zu
ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte
sie. Sie fürchteten sich sehr.

Der Engel aber sagte zu ihnen:
“Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde
euch eine große Freude, die dem ganzen
Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in
der Stadt Davids der Retter geboren; er ist
der Messias, der Herr.
Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr
werdet ein Kind finden, das, in Windeln
gewickelt, in einer Krippe liegt.“

Und plötzlich war bei dem Engel ein
großes himmlisches Heer, das Gott lobte

God, and saying:

“Glory to God in the highest and on earth peace, good will toward men. (Lukas 2,814)

We praise thee, we bless thee, we worship thee, we glorify thee, we give thee thanks for thy great glory, O Lord God, heavenly King, God the Father Almighty.“

Let us now go even unto Bethlehem, and see this thing which is come to pass, which the Lord hath made known unto us.

And they came with haste, and found Mary, and Joseph, and the babe lying in a manger. And when they had seen it, they made known abroad the saying which was told them concerning this child. And all they that heard it wondered at those things which were told them by the shepherds. (Lukas 2,1517)

VII Song

„The Oxen“ von Thomas Hardy (1840-1928)

Christmas Eve, and twelve of the clock.
„Now they are all on their knees“,
An elder said as we sat in a flock
By the embers in hearthside ease.

We pictured the meek mild creatures
where They dwelt in their strawy pen,

und sprach:

“Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen, die guten Willens sind.

Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich und danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit: Herr und Gott, König des Himmels, Gott, allmächtiger Vater.“

Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über all die Dinge, die ihnen die Hirten erzählten.

Weihnachtsabend, Mitternacht.
“Nun knien sie alle“, sprach ein Alter,
als wir beisammen
an der behaglichen Feuerstelle saßen.

Das Bild der demütigen, sanften
Geschöpfe vor Augen, die im Stall auf Stroh ruh-

Nor did it occur to one of us there
To doubt they were kneeling then.

So fair a fancy few would weave
In these years! Yet I feel,
If someone said on Christmas Eve,
„Come; see the oxen kneel,
In the lonely barton by yonder coomb
Our childhood used to know,“
I should go with him in the gloom,
Hoping it might be so.

VIII Narration

And the shepherds returned, glorifying and praising God for all the things that they had heard and seen, as it was told unto them.

“Glory to God in the highest.“
(Lukas 2,20)

IX Pastoral George Herbert (1593-1633)

The shepherds sing; and shall I silent be?

My God, no hymn for Thee?

My soul's a shepherd too; a flock it feeds
Of thoughts, and words, and deeds.
The pasture is Thy word: the streams,
Thy grace Enriching all the place.

Shepherd and flock shall sing,
and all my powers
Outsing the daylight hours.

ten, kam uns niemals in den Sinn
zu zweifeln, dass sie knieten.

Solch eine schöne Vorstellung würden sich in unserer Zeit nur wenige ersinnen!
Doch ich fühle: Wenn jemand am Weihnachtsabend sagte: “Lass uns gehen und den Ochs knien sehen, in dem einsamen Gut im fernen Tal, das uns vertraut ist aus Kindertagen,” würde ich ihm folgen in die Finsternis, voller Hoffnung, dies so vorzufinden.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten und priesen Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie es ihnen gesagt worden war.

“Ehre sei Gott in der Höhe!“

Die Hirten singen, soll ich da stille sein?

Mein Gott, kein Lobgesang für dich?

Meine Seele ist auch ein Hirte: Sie versorgt eine Herde aus Gedanken, Worten und Taten. Ihre Weide ist dein Wort, ihre Flüsse deine Gnade, die die ganze Welt durchströmt.

Hirt und Herde sollen singen,
und meine Stimmgewalt soll
schallen bis zum Morgengrauen.

Then will we chide the sun for letting night
Take up his place and right:
We sing one common Lord;
wherefore he should
Himself the candle hold.

I will go searching, till I find a sun
Shall stay, till we have done;
A willing shiner, that shall shine as
gladly, As frostnipped suns look sadly.
Then will we sing, and shine all our own
day, And one another pay:
His beams shall cheer my breast,
and both so twine,
Till ev'n His beams sing,
and my music shine.

X Narration

But Mary kept all these things, and
pondered them in her own heart.
(Lukas 2,19)

XI Lullaby (William Ballet)

Sweet was the song the Virgin sang,
When she to Bethlem Juda came
And was delivered of a Son,
That blessed Jesus hath to name:
„Lulla, lulla, lullabye,
Sweet Babe,“ sang she,
And rocked him sweetly on her knee.
„Sweet Babe,“ sang she, „my son“,
And eke a Saviour born,
Who hath vouchsafed from on high

Dann werden wir die Sonne schelten, weil
sie der Nacht ihren Platz und ihr Vorrecht
überlässt: Wir singen einem gemeinsamen
Herrn, deshalb soll die Sonne weiter ihr
Licht hochhalten!

Ich will suchen, bis ich eine Sonne finde,
die so lange stehen bleibt, bis wir fertig
sind, eine bereitwillige Leuchte, die uns
so freudig scheinen soll, wie eine
Wintersonne traurig blickt. Dann werden
wir singen und strahlen all unsere Tage
und einander belohnen: Ihre Strahlen
werden meine Brust aufmuntern, bis beide
sich verbinden, bis selbst ihre Strahlen
singen und mein Lied erstrahlt.

Maria aber bewahrte alles, was
geschehen war, in ihrem Herzen und
dachte darüber nach.

Das Lied der Jungfrau klang so süß,
als sie nach Bethlehem in Juda kam.
Sie kam nieder mit einem Sohn,
der Gesegnete wurde Jesus genannt.
„Schlaf, schlaf, schlaf,
süßes Kind“, sang sie
und wiegte ihn sanft auf ihrem Knie.
„Süßes Kind“, sang sie, „mein Sohn“,
und hat einen Retter geboren,
der von oben herniederkam,

To visit us that were forlorn:
„Lalula, lalula, lalulabye,
Sweet Babe,“ sang she,
And rocked him sweetly on her knee.

XII Hymn „Christmas Day“ von William Drummond

Bright portals of the sky,
Emboss'd with sparkling stars,
Doors of eternity,
With diamantine bars,
Your arras rich uphold,
Loose all your bolts and springs,
Ope wide your leaves of gold,
That in your roofs may come
the King of Kings.

O wellspring of this All!
Thy Father's image vive;
Word, that from nought did call
What is, doth reason, live;
The soul's eternal food,
Earth's joy, delight of heaven;
All truth, love, beauty, good:
To thee, to thee be praises ever given!
O glory of the heaven!
O sole delight of earth!
To thee all power be given,
God's uncreated birth!
Of mankind lover true,
Indearer of his wrong,
Who doth the world renew,
Still be thou our salvation and our song!

um uns Verlorene aufzusuchen:
„Lalula, lalula, lalulabye,
süßes Kind“, sang sie,
und wiegte ihn sanft auf ihrem Knie.

Leuchtende Pforten des Himmels,
mit funkelnden Sternen besetzt,
Tore der Ewigkeit,
mit diamantenen Gittern,
hebe deinen prächtigen Behang,
löse deine Riegel und
öffne deine goldenen Flügel,
dass der König der Könige
bei uns Einzug halte.

O Quell des Universums!
Deines Vaters Abbild, lebe!
Wort, das aus dem Nichts alles,
was lebt, ins Dasein ruft;
der Seele ewige Nahrung,
der Erde Freude, Wonne des Himmels;
alle Wahrheit, Liebe, Schönheit, Wohl:
Zu dir, zu dir beten wir allezeit!
O Pracht des Himmels!
O einzige Freude der Erde!
Dir sei alle Macht gegeben,
Gottes unerschaffener Geburt!
Der die Menschheit wahrhaft liebt,
Träger ihrer Sünden,
der die Welt erneuert, du bist
doch unsere Rettung und unser Lied!

XIII Narration

Now when Jesus was born, behold
there came wise men from the east,
saying, Where is he that is born King?
For we have seen his star in the east,
and are come to worship him.
And they said unto them, In Bethlehem.

When they had heard that, they
departed; and, lo, the star, which they
saw in the east, went before them, till it
came and stood over where the young
child was. When they saw the star, they
rejoiced with exceeding great joy.
And when they were come into the
house, they saw the young child with
Mary his mother, and fell down, and
worshipped him:
and when they had opened their
treasures, they presented unto him gifts;
gold, and frankincense, and myrrh.
(Matthäus 2,12.5.911)

XIV The March of the Three Kings

Ursula Vaughan Williams (1911-2007)

From kingdoms of wisdom secret and
far come Caspar, Melchior, Balthasar;
they ride through time, they ride through
night led by the star's foretelling light.

Crowning the skies the star of morning,
star of dayspring calls, lighting the
stable and the broken walls where the
prince lies.

Als Jesus geboren worden war, kamen
Sterndeuter aus dem Osten und fragten:
Wo ist der neugeborene König der Juden?
Wir haben seinen Stern aufgehen sehen
und sind gekommen, um ihm zu huldigen.
Sie antworteten ihm: In Betlehem.

Nachdem sie dies gehört hatten machten
sie sich auf den Weg. Und der Stern, den
sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen
her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort
blieb er stehen. Als sie den Stern sahen,
wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.
Sie gingen in das Haus und sahen das
Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie
nieder und huldigten ihm.

Dann holten sie ihre Schätze hervor und
brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe
als Gaben dar.

Aus Königreichen voll Weisheit, verborgen
und weit, kommen Caspar, Melchior, Balthasar;
sie reisen durch die Zeit und durch die Nacht,
geführt vom weissagenden Sternenlicht.

Der Morgenstern krönt die Himmel, der
Stern der Morgenröte ruft, er erhellt den
Stall und seine brüchigen Mauern, wo der
Prinz ruht.

Gold from the veins of earth he brings,
red gold to crown the King of Kings.
Power and glory here behold
shut in a talisman of gold.
Frankincense from those dark hands
was gathered in eastern, sunrise lands,
incense to burn both night and day
to bear the prayers a priest will say.

Myrrh is a bitter gift for the dead.
Birth but begins the path you tread;
your way is short, your days foretold
by myrrh, and frankincense and gold.

Return to kingdoms secret and far,
Caspar, Melchior, Balthasar,
ride through the desert, retrace the night
leaving the star's imperial light.

Crowning the skies the star of morning,
star of dayspring calls:
clear on the hilltop its sharp radiance
falls, lighting the stable and the broken
walls where the prince lies.

XV Choral 1: Anonymus; 2: Ursula Vaughan Williams

No sad thought his soul affright,
Sleep it is that maketh night;
Let no murmur nor rude wind
To his slumbers prove unkind:
To his slumbers prove unkind:
But a quire of angels make
His dreams of heaven, and let him wake
To as many joys as can
In this world befall a man.

Gold aus den Adern der Erde bringt er,
rotes Gold, den König der Könige zu
krönen. Macht und Ruhm erblickend,
verschlossen in einem Talisman von Gold.
Weihrauch aus diesen dunklen Händen,
gesammelt im Orient, in den Ländern des
Sonnenaufgangs. Rauch, um Tag und
Nacht (zu Gott) aufzusteigen, des
Priesters Gebete zu überbringen.

Myrrhe ist der Toten bitteres Geschenk.
Die Geburt eröffnet den Weg, den du
gehst. Dein Weg ist kurz, deine Tage gezählt
durch Myrrhe, Weihrauch und Gold.

Sie kehren zurück in Königreiche, verborgen
und weit, Caspar, Melchior, Balthasar,
reiten durch Wüsten, verfolgen die Nacht,
verlassen des Sternes kaiserliches Licht.

Der Morgenstern krönt die Himmel,
der Stern der Morgenröte ruft:
Hell fällt sein leuchtender Strahl auf die
Hügelspitze. Er erhellt den Stall und seine
brüchigen Mauern, wo der Prinz ruht.

Kein trauriger Gedanke schreckte seine
Seele, Schlaf ist es, der die Nacht
bestimmt; kein Geräusch, kein rauer Wind
möge seine Träume stören:
Doch der Engelschor soll ihm himmlische
Träume bescheren, und ihn wecken mit
so vielen Freuden, wie einem Menschen
in dieser Welt widerfahren können.

Promise fills the sky with light,
Stars and angels dance in flight;
Joy of heaven shall now unbind
Chains of evil from mankind,
Love and joy their power shall break,
And for a new born prince's sake;
Never since the world began
Such a light such dark did span.

XVI Epilogue

In the beginning was the Word,
and the Word was with God,
and the Word was God.
In him was life; and the life was the
light of men.

And the Word was made flesh, and
dwelt among us, full of grace and truth.
Emmanuel, God with us.
(Johannes 1,1.4.14; Matthäus 1,23)

Ring out, ye crystal spheres,
Once bless our human ears,
If ye have power to touch our senses so;
And let your silver chime
Move in melodious time,
And let the bass of heaven's deep organ blow;
And with your ninefold harmony
Make up full consort to the angelic symphony.
Such music (as 'tis said)
Before was never made,
But when of old the sons of morning sung,
While the Creator great
His constellations set,

Die Verheißung füllt den Himmel mit Licht,
fliegend tanzen Sterne und Engel;
himmlische Freude wird nun die Ketten
des Bösen von der Menschheit lösen;
Liebe und Wonne wird ihre Macht brechen
um des neugeborenen Prinzen Willen.
Niemals seit Beginn der Welt
umfing ein solches Licht die Nacht.

Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und das Wort war Gott.
In ihm war das Leben, und das Leben war
das Licht der Menschen.

Und das Wort ist Fleisch geworden, und
hat unter uns gewohnt, voll Gnade und
Wahrheit. Emmanuel: Gott ist mit uns.

Erschallet laut, kristalline Sphären,
lasst einmal uns es hören,
wenn solche Macht ihr habt in euren
Tönen, wie silbern Glockenspiel
im Takte schwingen will.
Und wie der Himmelsorgeln Bässe dröhnen;
und mit neunfältiger Harmonie
bringt die Vollendung engelsgleicher Symphonie.
Solch eine Melodie
war erklungen noch nie,
seitdem vor Zeit des Morgens Söhne sangen,
als Gott der Herr gemacht
der Sternbilder Pracht

And the wellbalanced world on hinges hung,
And cast the dark foundations deep,
And bid the weltering waves their oozy
channel keep.

Yea, truth and justice then
Will down return to men,
Orbed in a rainbow;
and, like glories wearing,
Mercy will sit between,
Throned in celestial sheen,
With radiant feet the tissued clouds
down steering;
And heaven, as at some festival,
Will open wide the gates of her high palace hall.

und hing die Erde auf in ihren Angeln.
Und warf die dunklen Gründe tief,
und bot den rollenden Wellen ihren Lauf
zu wahren.

Ja, dann werden Wahrheit und
Gerechtigkeit wieder zu den Menschen
kommen. Gehüllt in einen Regenbogen
und in Herrlichkeit gekleidet
wird Gnade bei ihnen sein,
thronend in himmlischem Glanz,
auf leuchtenden Füßen durch die
Wolkendecke hinabsteigend.
Und der Himmel wird festtagsgleich die
Tore seines hohen Palastsaals weit öffnen.